

Zeitschrift: Bericht über die Tätigkeit der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft
Herausgeber: St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft
Band: 73 (1948-1949)

Artikel: Tätigkeitsberichte : Jahresberichte 1948, 1949
Autor: Saxer, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-832822>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TÄTIGKEITSBERICHTE

erstattet vom Präsidenten F. Saxer

I. 1948 (130. VERENISJAHR)

Das Jahr 1948 stand für uns unter dem Zeichen der Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (SNG), die wir nach St.Gallen zu Gaste geladen hatten. Schon im Vorjahr hatte sich unsere Kommission mit einigen Ergänzungen als Jahresvorstand konstituiert und rechtzeitig mit den vielgestaltigen Vorarbeiten für die Tagung eingesetzt. Wir bemühten uns mit Erfolg um finanziellen Beistand von seiten der Behörden und großer Firmen. Wir waren in der glücklichen Lage, die zu Ehren des 80. Geburtstages von Herrn Dr. Bächler geplante Festschrift als literarische Gabe für unsere Gäste in Anspruch zu nehmen. Die Wahl der Referenten und Themen für die Hauptvorträge verursachte uns einiges Kopfzerbrechen, während das allgemeine Programm durch das Herkommen weitgehend festgelegt war. Immerhin boten wir gerne Hand, als der Zentralvorstand mit Anregungen für neue Wege an uns gelangte. Diese Vorschläge betrafen vor allem die möglichst vielseitige Zusammenarbeit der einzelnen Fachsektionen, die die gemeinsame Tagung zu reger Fühlungnahme auf Grenzgebieten und zur Diskussion gemeinsamer Grundlagen benutzen sollten. In beiden Richtungen wurden denn auch an unserer Tagung bemerkenswerte Ergebnisse erzielt.

Im Sinne einer Rechenschaft gegenüber unsern Mitgliedern drucken wir anschließend den in den «Verhandlungen SNG 1949» veröffentlichten «Festbericht» ab. Wir erachten es als eine gegebene Pflicht, allen herzlich zu danken, die zum Gelingen beitrugen. Dank für die materielle Unterstützung, die uns erlaubte, den ganzen Anlaß ohne Inanspruchnahme eigener Mittel durchzuführen und am Schlusse sogar noch einen bescheidenen Überschuß zur Unterstützung wissenschaftlicher Arbeit zur Verfügung zu stellen. Dank für den nie versagenden Mannschaftsgeist unseres Vorstandes, dessen einzelne Mitglieder das zugeteilte Ressort in selbständiger und zuverlässiger Art betreuten, so daß am Schluß alles «klappte». Dank auch für die uns zur Verfügung gestellten Privat-

quartiere, für die Mithilfe befreundeter Institutionen – Museen und Bibliotheken –, Dank für die Gunst der Witterung und schließlich Dank für die mannigfaltigen Anregungen und die persönlichen Kontakte, die sie schuf.

In seinem Schreiben vom 11. September 1948 gab der Zentralpräsident der SNG zu Handen des Jahresvorstandes und der NG seiner uneingeschränkten Freude über den Verlauf der Tagung berebten Ausdruck.

Vorträge, Referierabende und Exkursionen

- | | |
|-------------|--|
| Jan. 7. | A. Heuberger, Physiker EMPA:
Der Ultraschall in Natur und Technik |
| Jan. 21. | Dr. Florin, kant. Fischereibiologe:
Fischereibiologische Untersuchungen in den oberitalienischen Seen |
| Febr. 4. | Prof. Dr. K. Aulich:
An der Grenze des Lebens, Virusprobleme |
| Febr. 18. | Dr. H. Nüesch, Basel:
Vererbungslehre und Abstammungsproblem |
| März 3. | Ing. W. Knoll: Naturschutz und Landesplanung |
| März 17. | Prof. Dr. E. Abderhalden, Zürich:
Der gegenwärtige Stand der Vitaminforschung |
| April 28. | Prof. Dr. K. Aulich:
Aus dem Herbarium von Dr. Hugo Rehsteiner
(Hauptversammlung) |
| Sept. 4.–6. | Jahresversammlung der SNG |
| Okt. 20. | Dr. X. Weißenrieder, Kantonstierarzt:
Häute und Häuteschäden, mit Demonstrationen und Film, unter Mitwirkung der EMPA |
| Okt. 27. | Besuch der Gerberei Gallusser in Berneck |
| Nov. 17. | F. Saxer, Vorsteher:
Die geologische Kartierung unseres Landes |
| Dez. 1. | Dr. P. Stuker, Astronom, Zürich:
Bildliche Darstellung des Sternenhimmels im Verlauf der Jahrhunderte |
| Dez. 15. | Prof. Dr. Tobler, EMPA:
Symbiose in neuerer Anschauung |

Referierabende:

- Okt. 25. Prof. Dr. Lautensach, Stuttgart:
Ist in Ostasien der Sommermonsun der Hauptniederschlagsbringer?
- Nov. 11. Dr. Rüst, Heerbrugg: Das Phasenkontrastverfahren

Jahrbuch (Berichte)

Wie bereits erwähnt, durften wir die Festschrift Dr. Bächlers, «Corona Amicorum» als Band 72 in die Reihe unserer Berichte stellen. Wir zweifeln nicht daran, daß der mannigfaltige Inhalt des stattlichen Bandes Anklang gefunden hat, und möchten auch an dieser Stelle den Initianten der Festschrift (den Herren Corti, Egli und Thürer) und dem Verlag H. Tschudy für die im Zeichen der Freundschaft und Verehrung geleistete Arbeit herzlich danken.

An seiner letzten Sitzung hat der Vorstand beschlossen, in nächster Zeit an den Druck von Bd. 73 heranzugehen, für den einige Arbeiten bereit stehen.

Mitgliederbestand

Durch Tod und Austritt verlor unsere Gesellschaft eine Reihe von Mitgliedern. Die Verluste konnten immerhin durch Neueintritte ausgeglichen werden. Wir freuten uns besonders, im Zusammenhang mit der Jahresversammlung SNG neue Kräfte aus den Reihen der Ärzte und Apotheker zu gewinnen.

Neueintritte:

- Hr. Dr. med. P. Nef
Hr. Dr. med. M. Binkert
Hr. Dr. med. A. Rohner
Hr. Dr. med. L. Senn
Hr. Dr. med. B. Konyevits
Frl. Dr. med. M. Tobler
Frl. A. Kunz, Apothekerin
Hr. Dr. med. dent. K. Fenner
Hr. W. Schatz, SBB-Beamter
Hr. Dr. Grand, Chemiker
Hr. Kreiliger, Gärtner
Hr. Strehler, Ing.

Hr. Jul. Tobler, Staatsbeamter

Hr. Munz, SBB-Beamter

Hr. Wick, Gewerbelehrer

Hr. Prof. Dr. Joller

Hr. A. Scherrer, Ing.

Frl. G. Wartmann, Hauswirtschaftslehrerin

Hr. J. Rau, Kaufmann, Trogen

Hr. E. Großenbacher, Ing., St.Gallen

} lebenslänglich

Im Laufe des Jahres sind einige Gestalten verschwunden, die zu den regelmäßigen Besuchern unserer Veranstaltungen zählten und deren reges Interesse uns ein Ansporn war.

Herr ERNST HOHL-Sonderegger, Betriebschef der SAK, war vor allem interessiert an technischen Fragen, hatte aber als warmherziger Natur- und Bergfreund ein offenes Auge für alle Schönheit der Heimat. Er hielt in unserer Gesellschaft auch Vorträge über sein Fachgebiet der Starkstromversorgung und war während mehrerer Amtsdauern Mitglied des Vorstandes.

Herr alt Regierungsrat DR. G. BAUMGARTNER hatte mit einer vielbeachteten Studie über das Pflanzenleben des Churfirstengebietes, die in unserm Jahrbuch publiziert ist, promoviert. Die Tätigkeit als Magistrat ließ ihm keine Zeit mehr für eigene Studien, doch blieb ihm die amtliche Betreuung des Naturschutzes Herzenssache. Die erste sanktgallische Pflanzenschutzverordnung vom Jahre 1917 trägt seine Unterschrift.

Durch den Tod von Herrn DR. MED. MAX HAUSMANN verlor unsere Gesellschaft eine ihrer stärksten Stützen. Während mehr als 40 Jahren hat er an allem regsten Anteil genommen, stets reichlich gebend, aber auch gerne und dankbar empfangend. Als er vor einigen Jahren zum Ehrenmitglied ernannt wurde, bekannte er in seiner freimütigen Art, wie sehr er den Gedankenaustausch unseres Kreises als Ferment der persönlichen Entwicklung schätzte. Sein Interesse, obwohl in der medizinischen Biologie zentral verankert, kannte keine Grenzen. Es strahlte aus in andere Gebiete, wobei sich sein Bedürfnis nach umfassender Schau der Dinge geltend machte. War er durch und durch kritischer Wissenschaftler, dem keine vorgefaßte Lehrmeinung und keine Schaumschlägerei imponierte, so trug ihn doch ein starker Glaube an das Gute im Menschen, an die Größe des wissenschaftlichen Ethos, an letzte

Ziele. Einen Monat vor der Tagung der SNG, für deren Übernahme er sich noch tatkräftig eingesetzt hatte, trat der Tod an ihn heran und riß ihn, 72jährig, aus rastloser Tätigkeit als Arzt und Forscher heraus.

Es ist nicht möglich, hier die vielen Arbeiten des Verstorbenen zu erwähnen. Die eingehende Würdigung seines Wesens und Wirkens ist einer ausführlichen Darstellung im nächsten Band der Berichte vorbehalten.

Weiterhin beklagen wir den Verlust einiger Männer, die zwar in unserer Gesellschaft keine aktive Tätigkeit entfalteten, die aber doch mit treuem Interesse Anteil an ihrem Leben nahmen:

Herr Direktor Zaruski;

Herr A. Brunner, Ing.;

Herr Dr. Wegelin, Kantonsgerichtspräsident.

Ehrenmitglieder

Die Hauptversammlung 1948 ernannte zwei hervorragende sanktgallische Forscher und Lehrer der medizinischen Wissenschaften, die Herren Prof. DR. EMIL ABDERHALDEN und Prof. DR. KARL WEGELIN, zu Ehrenmitgliedern. Beide nahmen die Aufmerksamkeit der StGNG erfreut entgegen.

Herr Prof. Abderhalden schrieb uns:

«Die Ernennung zum Ehrenmitglied hat mir eine große Freude bereitet. Es ist keine Redensart, wenn ich zum Ausdruck bringe, daß sie für mich als Gruß meiner so sehr geliebten Heimat eine ganz besondere Bedeutung hat.»

Aus dem Schreiben von Herrn Prof. Dr. Wegelin zitiere ich:

«Als getreuer St.Galler schätze ich die mir in der Vaterstadt zuteil gewordene Anerkennung besonders hoch und freue mich zugleich, feststellen zu können, daß die Nat. Ges. nach wie vor ihre wichtige Aufgabe im geistigen Leben unserer Stadt aufs beste erfüllt.»

Finanzen

Wie schon einleitend betont, war es dank der Opferwilligkeit unserer Mitglieder und Freunde möglich, die Jahresversammlung SNG ohne Belastung unserer Rechnung durchzuführen.

Durch eine letztwillige Verfügung unseres Ehrenmitgliedes DR. HUGO REHSTEINER, der zu Gunsten der NG den ansehnlichen Betrag von 3000 Franken vermachte, erfuhr unser Vereinsvermögen

im Berichtsjahr eine willkommene Stärkung, die uns für kommende Aufgaben zustatten kommen wird. Die hochherzige Vergabung sei auch an dieser Stelle geziemend verdankt.

Museumsfragen

Der Versuch, die Museumsfrage durch die Gründung einer von der Stadt und der Ortsgemeinde gemeinsam zu tragenden Museumsstiftung einer Lösung entgegenzuführen, scheiterte leider am negativen Volksentscheid.

Wir haben die Frage stets aufmerksam verfolgt, ohne großen Einfluß auf den Gang der Dinge nehmen zu können. Kein Zweifel besteht darüber, daß das Naturhistorische Museum das hauptsächlichste Opfer der Stagnation ist. Die Gefahr, daß es aus Mangel an Mitteln an die Wand gedrückt wird, beginnt sich abzuzeichnen. Unsere Gesellschaft stand früher in weit engerem Kontakt mit dem Museum. Aber wir betrachten die lebendige Verbindung unserer Bestrebungen mit einem modernisierten Museum als zentraler Arbeitsstätte als ein Postulat, das wir nicht aus den Augen verlieren dürfen.

Schlußbemerkung

Der Überblick über das abgelaufene Vereinsjahr darf uns mit Befriedigung erfüllen. Zwar fehlt es nicht an Schatten in dem Bilde, doch überwiegt der wohltuende Glanz erfolgreicher Arbeit.

Dem Berichterstatter bleibt als «ceterum censeo» die Mahnung, durch aufmerksame Mitarbeit und vor allem durch Werbung junger Kräfte das Leben der Gesellschaft nicht nur zu erhalten, sondern es zu vertiefen und zu mehren.

BERICHT ÜBER DIE 128. JAHRESVERSAMMLUNG DER SNG

4.–6. September 1948 in St. Gallen

Wenn zwischen der 4. und 5. in St. Gallen stattgefundenen Jahresversammlungen 30 Jahre, zwischen der 5. und 6. 24 Jahre und endlich zwischen der 6. und 7. nur noch 18 Jahre verstrichen sind, so offenbart sich in dieser gesetzmäßig anmutenden «Beschleunigung der Frequenz» die Tatsache, daß es kleinern Orten immer schwerer fällt, den Anlaß zu übernehmen, so daß die größern Orte entsprechend häufiger an die Reihe kommen.

Als 1947 die Anfrage an uns erging, ob wir die Jahresversammlung 1948 übernehmen wollten, zeigte sich der Vorstand der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft ausgesprochen unternehmungslustig und konstituierte sich bald darauf als Jahresvorstand SNG für 1948. Es war vor allem der kurz vor der Versammlung leider verstorbene Herr Dr. med. Max Hausmann, der auftauchende Bedenken zerstreute.

Bei der Vorbereitung des Programms hatte der Zentralvorstand eine Fühlungnahme zwischen dem Jahresvorstand und den Präsidenten der Fachsektionen angeregt, was zu einer gemeinsamen Konferenz führte, die am 7. Juni 1948 in Bern stattfand. Das Bestreben des Zentralvorstandes, dem wir uns gerne anschlossen, ging dahin, die Vereinigung aller Fachsektionen in vermehrtem Maße zu gruppenweiser Zusammenarbeit fruchtbar werden zu lassen, der Zersplitterung Einhalt zu tun und den Sinn für Zusammenhänge zu stärken. Diese Präsidentenkonferenz brachte einige Änderungen am Programm der Tagung, die sich bewährt haben. So wurde die geschäftliche Hauptversammlung und die Eröffnung durch den Jahrespräsidenten auf den Samstagvormittag vorverlegt, um den Sektionen den Nachmittag für ihre Arbeit frei zu machen und am Sonntag Raum zu schaffen für gemeinsam interessierende Veranstaltungen. Die befürchteten Nachteile – geringer Besuch der Versammlungen am Samstagvormittag – traten nicht ein.

Das erste Zirkular ging Ende Mai, das detaillierte Programm Anfang August an die Mitglieder ab.

Im laufenden Jahr nahm eine außergewöhnlich große Zahl von internationalen Kongressen die Zeit und Kraft der Naturforscher in Anspruch, so daß mit einem verminderten Interesse an der üblichen Tagung der SNG gerechnet werden mußte. Der Vorschlag, diese in Zukunft in zweijährigem Turnus abzuhalten, entsprang offenbar einer Übersättigung an Kongressen aller Art. Die Befürchtung, daß die Tagung in St.Gallen das Opfer dieses Übermaßes werden könnte, hat sich immerhin nicht erfüllt, wenn auch einzelne Sektionen mit auffallend schwach besetzten Programmen vertreten waren.

Der Besuch der Tagung war mäßig, indem nur rund 200 Teilnehmerkarten ausgegeben wurden. Trotzdem konnten sich die Vortragenden kaum über mangelndes Interesse beklagen. Die Säle waren überall gut besetzt und die Hotels bis auf den letzten Platz gefüllt. Die «auf Pikett» gestellten auswärtigen Gaststätten mußten nicht in Anspruch genommen werden, doch waren wir herzlich froh um alle uns zur Verfügung gestellten Privatzimmer.

Der Verlauf der Tagung sei im Folgenden kurz skizziert:

Am 4. September, vormittags 10 Uhr, eröffnete der Zentralpräsident, Herr Prof. Dr. von Muralt, die geschäftliche Hauptversammlung. Anschließend konnte der Berichterstatter als Jahrespräsident die Versammlung begrüßen mit einem Vortrag über «Gestaltungskräfte der sanktgallisch-appenzellischen Landschaft». Der Nachmittag war den Sektionen für die Facharbeit zur Verfügung gestellt. Um 18 Uhr fand im Singsaal der Töcherschule Talhof die wissenschaftliche Hauptversammlung statt, an der Herr Prof. Dr. H. PALLMANN, Rektor der ETH Zürich, über «Die Zusammenarbeit von Bodenkunde und Pflanzensoziologie» sprach. Nachher begab man sich in den «Schützengarten» zum Eröffnungsbankett. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Jahrespräsidenten hieß Herr LANDAMMANN J. J. GABATHULER im Namen der Behörden von Kanton und Stadt die Naturforscher willkommen. Die Reden waren eingerahmt von Vorträgen des Orchesters der Musikfreunde. Den zweiten Teil des Abends bestritt Herr Prof. Dr.

ARNOLD HEIM mit seinem während der Kriegsjahre aufgenommenen *Südamerika-Film*, der die hohe Meisterschaft unseres Mitbürgers und Ehrenmitgliedes der StGNG erneut bewies.

Der Sonntagvormittag war neben der Arbeit in den Sektionen vornehmlich einigen allgemeiner interessierenden Veranstaltungen gewidmet. So vereinigten sich die Biologen zu einem *Symposium über den Artbegriff*, zu dem ein Zoologe und ein Paläontologe die einleitenden Referate hielten. Dann hatten wir die Ehre, zwei bedeutende Gelehrte aus den USA, die Prof. GOLDSCHMIDT und WITSCHI, die auf Einladung der Gesellschaft für Vererbungsforschung nach St.Gallen gekommen waren, über Probleme der Geschlechtsbestimmung sprechen zu hören.

Gleichzeitig sprach vor den Geologen und Paläontologen Herr DR. HÜRZELER aus Basel über «Säugetiere der Molasse», während die Gesellschaft für Anthropologie und Ethnologie einen öffentlichen Vortrag von PROF. DR. SPEISER, Basel, über das Thema «Die Naturvölker und wir» veranstaltete.

• Hier sei nachgeholt, daß auch die Geographen und Geophysiker sich an einer gemeinsamen Sitzung über Klimafragen aussprachen, wobei als auswärtiger Gast Herr PROF. TROLL aus Bonn mitwirkte.

Am Sonntagnachmittag konnte bei recht angenehmem Wetter (es regnete in der übrigen Schweiz in Strömen!) die Fahrt ins Appenzellerland und Rheintal durchgeführt werden. Beim Vesperhalt im «Frauenhof» in Altstätten war Gelegenheit geboten, an Hand einer Ausstellung von Plänen und Bildern Einblick zu nehmen in die großen Werke der Rheinkorrektion und der Rheintalmelioration. Von der Rundfahrt zurückgekehrt, folgte man einer Einladung des Zentralpräsidenten zu einem Empfang in der Hechtbar, der die beiden Vorstände und die auswärtigen Gäste unserer Tagung zwanglos vereinigte.

Die «Unersättlichen» trafen sich schließlich abends noch im «Hecht» zu einer reichlich fließenden Diskussion über «*Kriterien des Wissenschaftlichen*», die von den Herren Prof. Koenig und Schürer eingeleitet und von Prof. Lehmann präsiert wurde. Der Versuch, gemeinsam grundlegende Probleme zu erörtern, darf wohl als gelungen bezeichnet werden, wenn auch kein fertiger und unbestrittener Katalog von Kriterien der Wissenschaft der Diskussion entstieg.

Am Montagmorgen fand ein von der Sektion Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften veranstalteter Vortrag von DR. B. MILT (Zürich) über «*Vadian als Arzt!*» starke Beachtung. Die anschließende wissenschaftliche Hauptversammlung war in den Kino Scala verlegt und brachte eine Darbietung des Straßburger Professors CHARLES SADRON: Les propriétés des solutions macromoléculaires. Den Abschluß des wissenschaftlichen Programms bildete der Vortrag von PROF. E. HANDSCHIN (Basel) über die Bedeutung des Nationalparks für die Erforschung der Alpen. Die Sorge um die integrale Erhaltung des Nationalparks hatte schon in der geschäftlichen Hauptversammlung lebhaften Ausdruck gefunden. Der Vorsitzende konnte darauf hinweisen, daß die Neubelebung der Naturschutzbewegung, die zur Schaffung des Nationalparks geführt hat, ihren Ausgang nahm von einem Vortrag von Paul Sarasin an der Jahresversammlung 1906 in St.Gallen.

Für die Damen, die nicht an den Fachsitzungen teilnehmen wollten, wurde ein besonderes Programm vorgesehen. Es wies als wesentliche Punkte den Besuch der Stifts-

bibliothek und der Sammlung Iklé unter der kundigen Führung von Fräulein DR. RITTMAYER auf und fand bei den zahlreichen Teilnehmerinnen guten Anklang.

In den Museen und Bibliotheken (Stiftsbibliothek, Vadiana, Heimatmuseum, Historisches Museum) wurden *Ausstellungen* von wissenschaftlichem Interesse gezeigt. Diese seien auch an dieser Stelle geziemend verdankt.

Den Teilnehmern wurde als *literarische Gabe* der Band 72 der Berichte der StGNG überreicht, enthaltend die Festgabe, die unter dem Titel «Corona Amicorum» im Februar 1948 Herrn DR. h. c. EMIL BÄCHLER anlässlich seines 80. Geburtstages gewidmet worden war.

Im Anschluß an die Tagung wurden *Exkursionen* von den Sektionen für Geographie, Geologie, Paläontologie und Botanik ausgeführt.

Abrechnung

vorgelegt von Herrn Kassier PROF. J. LANKER:

Einnahmen:

Beiträge von Kanton und Stadt St.Gallen	4000.—
Spenden von Firmen	5220.—
Spenden von Mitgliedern der StGNG	2233.—
Festkarten und Coupons	9261.—
Verschiedenes	82.75
	<u>20786.75</u>

Ausgaben:

Festschrift, Bd. 72 der Berichte	5894.15
Drucksachen	1821.45
Sekretariat	848.25
Lokale, Projektion, Referenten	832.75
Mahlzeiten	6464.50
Ausflug nach Altstätten (256 Teilnehmer)	2617.25
Verschiedenes (Orchester, Pauschalablösung für Tramfahrten, Abzeichen)	446.65
Rückerstattung für Festkarten und Coupons	417.—
	<u>19342.—</u>

Der *Einnahmenüberschuß* von Fr. 1444.75 wurde wie folgt verwendet:

Fr. 1000.—	Beitrag an den Druck der geologischen Karte St.Gallen–Appenzell (die an der JV im Probedruck vorlag)
Fr. 400.—	Beitrag an den Botanischen Garten
Fr. 74.75	Beitrag an den Wildpark Peter und Paul

Der Preis der Festkarte war auf 35 Franken angesetzt. Dieser Betrag reichte zur Deckung der Kosten der gemeinsamen Mahlzeiten und der Rundfahrt vom Sonntag gerade aus.

Wenn der Jahresvorstand in der glücklichen Lage ist, die Rechnung ohne Defizit und ohne Beanspruchung der Mittel der Muttergesellschaft abzuschließen, so verdankt er das ansehnlichen Beiträgen der Behörden von Stadt und Kanton St.Gallen sowie

einer Anzahl von Firmen und zahlreichen Mitgliedern unserer Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, denen zum Schluß herzlich zu danken Pflicht und zugleich Freude ist.

Am *Schlußbankett* sprach der Zentralpräsident den Dank der Versammlung für die Bemühungen des Jahresvorstandes aus, der seine Arbeit durch ein volles Gelingen der Tagung belohnt sehen durfte.

II. 1949 (131. VEREINSJAHR)

Das geistige Gesicht des Jahres 1949 war in hohem Maße bestimmt durch die Erinnerung an Goethe, dessen 200. Geburtstag Anlaß zu viel echter Besinnung und wohl auch zu einiger Propaganda und Spekulation geworden ist. Auch die NG wurde von der großen Strömung erfaßt, indem sie zusammen mit der Zentralstelle für berufliche Weiterbildung einen Zyklus von fünf Vorträgen über Goethes Naturanschauung veranstaltete, der stark beachtet und gut besucht war. Diese Darbietungen mochten dazu anregen, die Stellung der Naturwissenschaft im Kulturganzen zu bedenken, schien es doch, daß Goethe gerade darin wegweisend sei, daß in seiner umfassenden Persönlichkeit alle wesentlichen Aspekte menschlicher Kultur irgendwie zu vollkommenem Ausgleich und seltener Harmonie sich vereinigten. Der geniale Dichter und Künstler stand mit zahlreichen Naturforschern ganz Europas in fruchtbarem Kontakt und steuerte selbst in verschiedenen Wissenschaften wertvolle Entdeckungen bei, so in der Botanik, in der vergleichenden Anatomie, in der Farbenlehre. Daß vieles davon der Kritik der heutigen Wissenschaft nicht mehr standhält, ist viel weniger wichtig, als daß es zu seiner Zeit den Strom der geistigen Entwicklung vorwärts trieb. Goethes Fähigkeit, das Ganze zu schauen, Auseinanderstrebendes durch kühne Synthese zu vereinigen, ist gewiß bewundernswert und beispielhaft. Wie herrlich, den scheinbar unheilbaren Riß zwischen der analytischen Betrachtungsweise der Wissenschaft, der lückenlosen Kausalkette des «gezwungenen Zwangs» und dem Reichtum der lebenden Gestalten, in dem sich Zweckmäßigkeit und Schönheit offenbaren, mit einem Schwung zu überspannen!

Für den bedächtigen Forscher bleibt es freilich dabei, geduldig Material zu sammeln, genau zu beobachten, vorsichtig Schluß-

folgerungen zu ziehen und in der Verallgemeinerung sich größter Zurückhaltung zu befleißigen. Seine besondere Aufgabe bildet die möglichst zutreffende Beschreibung der materiellen Welt, eine große, ja unendliche Aufgabe, die bei allem Fortschritt sich jeder Generation neu stellt.

Gerade die heutige Zeit hat sehr viel Verständnis dafür, daß Wissenschaft allein weder die Wohlfahrt der Völker sichert noch die vielberufenen Welträtsel löst. Trotzdem die Grenzen der erforschten Welt nach allen Richtungen sich geweitet haben, steht es uns mehr als je an, mit Goethe das Unerforschliche zu verehren.

Auch die Tätigkeit unserer Gesellschaft darf im Goetheschen Sinne unter mehr als einem Gesichtswinkel gewürdigt werden. In welchem Maß es uns gelungen ist, Wissen zu vermitteln, Kenntnisse zu verbreiten, Anregung zu bieten, Freude zu bereiten, den Sinn für die unendlichen Wunder der Schöpfung zu beleben, können wir nicht mit Maß und Zahl genau angeben. Aber wir hoffen, daß das nachstehend zusammengestellte, reichhaltige Programm nach allen Richtungen als genügend beurteilt werde.

Vorträge

- | | |
|-----------|--|
| Jan. 19. | Prof. Dr. W. Plattner:
Die Schwimmblase der Fische und der Übergang
von der Wasser- zur Luftatmung |
| Febr. 1. | Prof. C. Troll, Bonn:
Die tropischen Anden in Südamerika, Landschaft
und Indianerkultur (gem. mit Geogr. Gesellschaft) |
| Febr. 15. | Dr. A. Nadig, Chur:
Parasitäre Erscheinungen bei den Hymenopteren |
| März 15. | Ing. H. Braschler:
Zukunftsaufgaben im Meliorationswesen |
| März 29. | Prof. Dr. Carl Wegelin:
Funktionelle Leistungen von Geschwülsten |
| April 28. | Hauptversammlung; Prof. Dr. K. Aulich:
Aus dem Herbarium von Dr. Hugo Rehsteiner |
| Mai 4. | Prof. Dr. Mügge, Frankfurt:
Großräumiger Wärmeaustausch in der Atmosphäre
und sein Einfluß auf den Witterungsablauf in West-
europa |

Die Naturanschauung Goethes

- Sept. 12. Zyklus von fünf Vorträgen im Historischen Museum
Prof. Dr. L. Locher, Winterthur:
Die Idee der Wandlung in der Natur und Grundlegendes über Goethes Farbenlehre
- Sept. 16. Prof. Dr. W. Heim, Schaffhausen:
Das menschliche Auge und die Farbenwelt
- Sept. 23. Die Offenbarung der Farbgesetze im Physischen
- Sept. 26. Prof. Dr. K. Aulich, St.Gallen:
Goethes Pflanzen-Metamorphose
- Okt. 3. Goethes Beitrag an die botanische Wissenschaft
- Nov. 2. Dr. T. Hagen, Zürich:
Luftbild und Erdkunde
- Nov. 23. Hans A. Traber, Heerbrugg:
Das Leben und seine vielgestaltige Form
(Vorführung eigener Filme)
- Dez. 7. Dr. A. von Moos, Zürich:
Bergbauliche und geologisch-technische Beobachtungen in England 1948

Referierabend

- Nov. 18. Prof. Dr. F. Tobler:
Mechanische Elemente der Pflanze, Entwicklung und Bedeutung in wechselnder Auffassung
mit einem Beitrag von Frau Dr. H. Schoch-Bodmer über Faser-Wachstum

Exkursionen

- Juni 11. Das Reservoir Scheitlinbüchel (Führung Ing. Knoll, F. Saxer, Prof. Aulich und Bezirksförster Oberli)
- Juni 25./26. Murgsee-Schild-Mollis
(Führung J. Lanker, F. Saxer, O. Winkler, K. Aulich)
- Okt. 19. Verbandstoff- und Wattefabrik AG, Flawil
(Führung Prof. J. Lanker und Herren des Betriebes)

Berichte (Jahrbuch)

Nachdem 1948 als Bd. 72 die Festschrift Dr. Bächler in die Reihe der Berichte gestellt werden konnte, ohne die Vereinsrechnung zu

belasten, entschloß sich der Vorstand, einige weitere zur Publikation bereitstehende Arbeiten in einem folgenden Bande zu vereinigen.

Zunächst hatte uns Herr DR. MARTIN FORRER seine Dissertation über die *Geologie der östlichen Wildhauser Mulde* zur Veröffentlichung angeboten. Da es sich um ein wissenschaftlich äußerst interessantes Stück unseres Vereinsgebietes – man denke an die berühmte Grabser Klippe – handelte und die Bearbeitung durch Dr. Forrer viel Neues bringt, glaubten wir der Wissenschaft und unsern Mitgliedern mit der Aufnahme der Arbeit einen Dienst zu erweisen.

Sodann ersuchte Herr PROF. DR. W. KNOLL, der Vater unseres Kassiers, um die Publikation seiner Arbeit über «*Embryonale Blutbildung beim Menschen*», in der er die Ergebnisse jahrzehntelanger Studien auf diesem ebenso schwierigen wie bedeutsamen Gebiet zusammenfaßt. Der Umstand, daß die Abhandlung in gewissem Sinne eine Fortführung der Arbeit von Herrn Dr. Max Hausmann bildet und von führenden Fachleuten warm empfohlen war, erleichterte uns den Entschluß, an die Aufgabe heranzutreten. Da die Reproduktion der zahlreichen Farbtafeln, die vom Autor selbst gezeichnet und koloriert sind, mit großen Kosten verbunden ist, hielten wir Umschau nach finanzieller Hilfe und fanden sie. Nachdem uns die Dr.-Joachim-de-Giacomi-Stiftung der SNG, die Otto-Wetter-Jakob-Stiftung und die Arnold-Billwiller-Stiftung zusammen 4000 Franken in Aussicht stellen konnten, wagten wir den Wurf. Die genannte Summe reicht gerade für die Klischierung der Farbtafeln, so daß uns noch die Ausgaben für den Satz und den Druck usw. verbleiben.

Weiterhin wird der Band 73 das Lebensbild von DR. MAX HAUSMANN aus der Feder von PROF. DR. P. VOGLER und die üblichen Berichte der Gesellschaft und der Naturschutzkommission für die Jahre 1948 und 1949 enthalten.

Bibliothek

Nach Kriegsende belebte sich wieder das Bedürfnis nach internationalem Austausch wissenschaftlicher Literatur. Wir stehen mit über 130 Gesellschaften des In- und Auslandes im Tauschverkehr und konstatieren immer wieder mit Genugtuung, daß unsere Berichte hoch geschätzt und oft verlangt werden. Leider sehen wir uns auf der andern Seite zur Feststellung gezwungen, daß die aus der

Fremde eingehenden, zum Teil sehr wertvollen Publikationen anscheinend wenig Beachtung genießen. Sie befinden sich in der Stadtbibliothek Vadiana und stehen dort Interessenten zur Verfügung.

Auch die Bücher, die wir unsern Lesemappen beifügen, sowie ganze Jahrgänge der abonnierten Zeitschriften werden nach dem Gang durch die Mappenzirkulation der Vadiana übergeben, nicht im Sinne einer letzten Ruhestätte, sondern zur Benützung durch wissenschaftliche Interessenten und einen weitem Kreis von Naturfreunden.

Ein revidiertes Verzeichnis unserer Tauschverkehrspartner und der abonnierten Zeitschriften sollte einem nächsten Band der Berichte beigegeben werden.

Mitgliederbestand

Durch den Tod haben wir folgende Mitglieder verloren:

August Rutishauser, Sekundarlehrer, St.Gallen
Jakob Schachtler, Sekundarlehrer, St.Gallen
Fritz Frei, Sekundarlehrer, Rorschach
Oskar Peter, Lehrer, Grabs
Anton Blöchliger, Lehrer, Rapperswil
Herm. Wegelin-Hauser, Bankier, St.Gallen
M. Abfalk-Oberholzer, St.Gallen
Dr. med. Custer, Berneck

Außerordentlich hoch und schmerzlich sind die Opfer, die der Tod in den Reihen unserer Lehrermitglieder gefordert hat. Unter den fünf Namen sind drei Männer, A. Rutishauser, Fritz Frei und Oskar Peter, die in den besten Jahren aus Familie und Arbeit herausgerissen wurden, während die andern zwei nach wohlgefüllter Lebens- und Wirkenszeit abtreten durften.

August Rutishauser hat uns anlässlich der Jahresversammlung der SNG auf dem Sekretariat vortreffliche Dienste geleistet. Fritz Frei war ein begeisterter Freund und Kenner der einheimischen Flora, während Oskar Peter sich mit geologischen und geographischen Fragen seiner Oberländer Heimat beschäftigte. Jakob Schachtler besorgte jahrzehntelang mit vorbildlicher Zuverlässigkeit die Berichterstattung über unsere Vereinsanlässe in der «Ostschweiz». Auch in den Herren Hermann Wegelin und Abfalk verlieren wir bewährte Freunde unserer Gesellschaft.

Eintritte (bis März 1950):

Herr H. Morant, dipl. Ing., St.Gallen

- » H. Gasser, dipl. Ing., St.Gallen
- » M. Becker, dipl. Ing., St.Gallen
- » E. Zwicky, dipl. Ing., St.Gallen
- » E. Lendi, dipl. Ing., St.Gallen
- » E. Hauri, dipl. Ing., St.Gallen
- » M. Kreis, dipl. Ing., Heerbrugg
- » F. Lüdi, Direktor, Flawil
- » B. Becker, Chemiker, Wattwil
- » Dr. R. David, Ing., Heerbrugg
- » E. Bachmann, Baumeister, St.Gallen
- » E. Rothenhäusler, Elektrotechniker, St.Gallen
- » Prof. Dr. F. Tobler, St.Gallen
- » Peter Mächler, Gymnasiast, St.Gallen
- » Dr. Brandenburger, Chemiker, Wil
- » W. Tobler, Spengler, Flawil
- » H. Seitter, Kondukteur, Sargans
- » Prof. Schaffner, St.Gallen
- » Lorenz, Präsident des Fischereivereins, St.Gallen

Eine Werbeaktion in den Kreisen der technischen Berufe zeitigte, wie obige Liste dartut, einigen Erfolg.

Mitgliederbestand:

Ehrenmitglieder		10	
Aktivmitglieder	Stadt	235	
	Land	77	312
Total		322	

Finanzen

Über den Stand der Kasse gibt die nachstehende Rekapitulation der Jahresrechnungen 1948 und 1949 Auskunft:

<i>Einnahmen:</i>	1948	1949
Mitgliederbeiträge	1055.—	2539.—
Subventionen	1020.—	1020.—
Legate	3000.—	10000.—

	1948	1949
Kapitalertrag	847.30	964.35
Rückerstattung der Verrechnungs-		
steuer	548.20	290.95
Jahrbuch	163.30	90.—
Diverse	3.70	1.05
Betriebseinnahmen (ohne Legate) ...	<u>5776.10</u>	<u>4896.35</u>

Ausgaben:

Vortragswesen	1284.50	1272.15
Lesemappe	1262.77	1185.95
Naturschutz	315.40	423.90
Beiträge	195.—	170.—
Verschiedenes	204.05	456.85
Jahrbuch Bd. 73		2000.—
Betriebsausgaben	<u>3301.72</u>	<u>5508.85</u>
Erfolg	+ 2474.38	- 612.50

Dankbar verzeichnen wir den Eingang von zwei letztwilligen Vermächtnissen:

1948 von Herrn Dr. Hugo Rehsteiner	Fr. 3000.—
1949 von Herrn Max Müller-Mettler, Zürich ..	Fr. 10000.—

Diese Zuwendungen kompensieren in höchst erfreulicher Weise den Vermögensrückgang, den die Gesellschaft infolge der Teuerung erlitten hat.

Der Berichterstatter nahm in Vertretung der StGNG teil an der 50-Jahr-Feier der Handelshochschule St.Gallen. Wenn auch die Naturwissenschaften an unserer Hochschule wenig Raum einnehmen, so werden sie doch nicht ganz vernachlässigt. Manchem unserer aktivsten Mitglieder bot sie Gelegenheit, in einer zusammenhängenden Vorlesung sich und andern Klarheit über größere Gebiete zu verschaffen und in einem weitem Kreise anregend zu wirken.

Die Senatssitzung der SNG in Bern stand im Zeichen der Beratung eines Vorschlages zur Schaffung eines nationalen Forschungsfonds. Die dahin zielenden Bestrebungen haben sich zu einem ausgearbeiteten Statut verdichtet, über das wohl in absehbarer Zeit auch die eidg. Räte zu befinden haben werden. Die wissenschaftlich in-

teressierten Kreise werden sich hoffentlich unter Hintansetzung föderalistischer Bedenklichkeiten kräftig und rückhaltslos hinter das Projekt stellen. Wenn in unserm Lande jährlich 400 Millionen für die militärische Landesverteidigung notwendig sind und auch aufgebracht werden, so sollte ein Prozent dieser Summe für die ebenso unentbehrliche wissenschaftliche Rüstung nicht als unbescheidene Forderung erscheinen. Die lokalen Naturforschenden Gesellschaften helfen im Rahmen ihrer Möglichkeiten gerne mit, die berechtigten Wünsche der Forschung zu verwirklichen. Die neue Zeit verlangt ungeahnte Mittel – man denke nur an die Atomforschung oder an die Krebsforschung – und die Zusammenfassung aller Kräfte. Mit einem Appell an alle, die als Behördemitglieder oder einfache Bürger dazu berufen sind, zu dem vorgeschlagenen Forschungsfonds Stellung zu nehmen, die Postulate der SNG kräftig zu unterstützen, möge die heutige Berichterstattung schließen.

NATURSCHUTZKOMMISSION

JAHRESBERICHT 1948

1. *Bestand der Kommission*

Dieser erfuhr insofern eine Änderung, als unser im November 1947 verstorbener Ehrenpräsident, Dr. Hugo Rehsteiner, ersetzt wurde durch Herrn Prof. Dr. W. Plattner, Lehrer für Naturgeschichte an der Kantonsschule. Als Zoologen vom Fach delegierten wir ihn auch in den Vorstand der Wildparkgesellschaft.

2. *Gesetze und Verordnungen*

Der Entwurf für eine revidierte Pflanzenschutzverordnung, wie sie aus den Besprechungen 1947 hervorgegangen war, fand nicht die Zustimmung des Regierungsrates, der das Geschäft dem Volkswirtschaftsdepartement zum nochmaligen Studium zurückgab. Wir freuen uns, daß es gelungen ist, im Berichtsjahr eine etwas abgeänderte und vereinfachte Fassung in Kraft zu setzen.